

OVB - bitte am Freitag/Samstag 26. oder 27. Januar 2024 (763)

„Wenn des Singa net war ...“

- Drei gemeinsame Singen mit erzählenden Liedern in Bruckmühl -

Die Resonanz auf unseren Beitrag vor 14 Tagen über die positiven Auswirkungen vom natürlichen, ungekünstelten und stressfreien Singen auf Körper und Geist, Gesundheit und Seele, Lebensfreude und guten Schlaf war übergroß! Sowohl auf der Straße, am Telefon oder schriftlich haben Leserinnen und Leser vom OVB und seinen Heimatzeitungen ihre Erfahrungen mitgeteilt. „Wenn des Singa net war, dann dat i nimmer lebn“ – das sagte mir eine ältere Frau, wohl schon weit über 80 Jahre – und sie nahm mich in ihre Arme und drückte mich. „Znachts war i mit meine Freindinnen bei Dir, mit de Weihnachtliada, in Rosenheim in da Bibliothek, weils so schiach Weda war - aber a bei de Nikolausliada beim Mittertor, was grengt hot!“ – Das ist nur ein Beispiel.

/// Vergangenen Sonntag hatte Moritz Demer aus Bad Endorf, der Leiter der „Münchner Schule für bairische Musik“, eingeladen zu einem Singtag mit ganz unterschiedlichen Liedern und Singansätzen. Ich durfte den Teilnehmern die Tradition näher bringen: Mit geistlichen Volksliedern zu den Namenstagen und dem Hl. Vinzenz – aber auch mit geselligen Wirtshausliedern. Bezogen auf die Menschen und ihr Leben bleibt einiges viele Jahre fast unverändert, anderes ändert sich, weil sich Menschen ändern, Orte und Singanlässe für die Gemeinschaft. Tradition ist nicht starr für alle Zeiten! Und grundsätzlich ist das miteinander Singen der Motor, der in Vielfalt Gemeinschaft schafft und Menschen integriert. ///

Menschen wissen und erkennen selber, was ihnen gut tut – manche früher, manche später. Und sie sagen es uns immer wieder. Deshalb wollen wir von der Volksmusikpflege im Landkreis Rosenheim und vom „Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.“ immer wieder „Ja“ sagen, wenn wir gefragt werden, ob wir nicht auch in ihren Ort kommen wollen zum „Mitanand Singa“, ganz einfach und ohne Zwang. Und wir sind derzeit viel unterwegs in vielen Teilen von Oberbayern, viel auch in der Region Rosenheim – und in den nächsten Wochen besonders auch in Bruckmühl.

Nach Bruckmühl kommen oft von weither die Teilnehmer zu den verschiedenen Singangeboten und unserer Aktion „Wissen Volksmusik“, mit der wir Wissenswertes zu den Liedern einstreuen und deren Verankerung im Leben, im Lebensbrauch und in den Menschen beschreiben – immer ganz nahe an der Praxis, nicht abgehoben oder akademisch, sondern in verständlicher Sprache. Hier folgen Einladungen zu drei ganz unterschiedlichen Themen:

Donnerstag, 1. Februar, 19 Uhr

Unter dem Titel „Der Ritter Sankt Georg wollt ziehen ins Feld“ erzählt Eva Bruckner im Büro vom „Förderverein Volksmusik Oberbayern“ (83052 Bruckmühl, Pfarrweg 11) in der Reihe „Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch“ über Inhalt, Verbreitung und Entstehen von Legendenliedern über Heilige, die natürlich auch miteinander gesungen werden (Anmeldung über 08062/8078307 oder ebruckner3@outlook.de).

Freitag, 2. Februar, 17 Uhr

Kinder und Erwachsene sind zum gemeinsamen Singen mit Ernst Schusser unter dem Titel „Lustig ist die Fasenacht“ in die Kulturmühle in der Bruckmühler Bahnhofstraße eingeladen. Auf dem Programm stehen Lieder, die Jung und Alt gern miteinander singen. Diesmal wollen wir neben dem beliebten „Herrn Maier“ und anderen "Wunschliedern" der Kinder z.B. auch die Geschichte von der „Mühlengeisterpolka“ anstimmen. Beim Heimgehen erhalten die Teilnehmer kostenlose Liederblätter als Gedächtnisstütze für die Erwachsenen zum Weitersingen mit den Kindern. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Unsinniger Donnerstag, 8. Februar, 19 Uhr

In der Reihe „Wissen Volksmusik“ erzählen Eva Bruckner und Ernst Schusser im Büro vom Förderverein (Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl), was es mit dem Archivierungssystem „Haribo“ auf sich hat, das sie über 30 Jahre im ehemaligen Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern genutzt hatten. Passend zum Termin werden auch gemeinsam Lieder aus der Kategorie „Dichtung und Wahrheit“ gesungen, die zu damals aktuellen Themen wie „3.Startbahn im Erdinger Moos“ oder „Staatsschuldenkrise“ oder „Der verschwundene Heimatspiegel“ oder „Braunbär Bruno“ u.v.a. entstanden sind und deren Verbreitung aber teils verboten wurde. Anmeldung wegen beschränktem Platz unbedingt erforderlich (Tel. 08062/8078307 oder ernst.schusser@heimatpfleger.bayern).

Der 2. Absatz /// ... /// kann auch weggelassen werden.

Bitte unter das Lied folgenden Text setzen:

Aufzeichnungen dieses bekannten Liedes u.a. in Rott/Inn, Wasserburg und Altenbeuern (EBES um 1980).

ES